

Neujahrsempfang des GHK und der Stadtbücherei

Von Petra Bremser

Ihr fehlte nur ein Länderspiel, dann hätte sie Lothar Matthäus (150 Länderspiele) eingeholt: Renate Lingor, Ex-Fußballerin, zweimal Weltmeisterin, zweimal Europameisterin, Dritte bei der Wahl zur Weltfußballerin. Sie beendete vor gut zwei Jahren ihre Profikarriere.

Er ist Bürgermeister von Neu-Isenburg, bekennender Fußball-Fan und Vorsitzender des Vereins für Geschichte, Heimatpflege und Kultur (GHK). Was lag da näher, als Renate Lingor, jetzt Botschafterin des DFB in Sachen Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft, zum gemeinsamen Neujahrs-Empfang von Stadtbibliothek und GHK zu bitten.

Die jetzt 35-jährige ehemalige Mittelfeldspielerin mit der traditionsreichen Rückennummer 10 und dem Spitznamen „Idgie“ beantwortete zwei Stunden lang unermüdlich Fragen des Moderators, HR-Info-Redakteur Oliver Günther. Vom fußballverrückten Vater, der ihr und ihrem Bruder Tricks beibrachte, von der Tatsache, dass sie anfangs immer mit Jungens zusammen Fußball spielte, die sie regelmäßig austrickste und der Tatsache, dass sie später, als langjährige Spielerin des FFC Frankfurt, das auch regelmäßig mit ihren Gegnerinnen tat. Lingor beantwortete die Fragen der Zuschauer und hörte erst auf, als auch der letzte Gast sein Autogramm in der Tasche hatte.



Bürgermeister Herbert Hunkel und Renate Lingor

Herbert Hunkel und Bücherei-Leiterin Jutta Duchmann überreichten der WM-Botschafterin als Dankeschön Blumen und den GHK-Band „Wahrlich ein gastlicher Ort“.

Sie versprachen schon jetzt den anwesenden Gästen, dass für die Zeit der Frauen-WM (26. Juni bis 17. Juli) alle Spiele der deutschen Mannschaft in der Hugenottenhalle auf einer Großbild-Leinwand übertragen werden.

Roger Milla in Neu-Isenburg

Von Petra Bremser

„Alter Löwe“ wird er in seiner Heimat Kamerun liebevoll genannt. Afrikas Fußball-Idol Roger Milla (58) wirkte bei seinem Besuch in Neu-Isenburg alles andere als alt. Aber wie ein Löwe schon!

Nach einem Termin beim DFB traf er sich mit seinem Freund Dagobert Mouzong, Jugendtrainer der TSG Neu-Isenburg, im Restaurant Maitre Tonini.

Milla, der uns allen in Erinnerung geblieben ist, als er bei der Fußball-WM 1990 durch seine Tore dem Team aus Kamerun half, das Viertelfinale zu erreichen. Unvergesslich, wie er nach jedem Tor zur Ecke lief und seinen „Fahnen-Tanz“ hinlegte. Jetzt ist Milla (ausgezeich-

net als einer der 125 besten lebenden Fußballer), als Botschafter Kameruns und des UN-Programms zur Bekämpfung von AIDS unterwegs.

Er findet die größte Freude, wenn er sich für andere engagieren kann. „Unsere führenden Kräfte müssen einsehen, dass diese Pandemie existiert, dass sie schon viele Menschenleben gekostet hat und weitere kosten wird. Wir müssen so viele Menschen wie möglich dazu bringen, sich zu schützen. Der Kontinent braucht seine Kinder.“

Zudem hat er die Stiftung *Cœur d'Afrique* (Herz Afrikas) ins Leben gerufen, die die Pygmäen im Osten Kameruns und Waisenkinder auf den Straßen von Yaoundé unterstützt. „Wir versuchen auch, ehemalige Sportlergrößen Kameruns wieder einzugliedern. Es ist traurig zu erfahren, dass viele von ihnen heute als Bettler leben müssen“. Dabei sieht man die dunklen Augen des „Löwen“ kämpferisch aufblitzen. Der Roger Milla von heute ist offenbar noch lange nicht bereit, sich zur Ruhe zu setzen. Er interessierte sich für den **Isenburger**, bestand darauf, diese Ausgabe unbe-



dingt zu ihm nach Kamerun zu senden. Dafür gab es dann für die Leser noch ein ganz persönliches Autogramm . . .



Telefon (0 6102) 3 48 21 · Fax (0 6102) 3 44 66

WALZ WÄRME GmbH · Peterstraße 1 · 63263 Neu-Isenburg

